



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

386 (30.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193061)



daher mit einer gewissen Spannung den heutigen Entschluß. Der Kampf ist schon in vollem Gange. Die englische Presse bringt düstere Bilder der Leiden, die man im Falle des Streiks durchzumachen haben würde, wobei die ungeheuren Werte, welche die Bergarbeiter durch ihren „Eigentum“ vernichten könnten, aufgezählt werden. Weber diese Bilder noch die Statistik über die allgemeine Unzufriedenheit zerstreuen, welche die Vernachlässigung der inneren gegenüber der auswärtigen Politik in den letzten Jahren verursacht hat.

London, 29. August. (WB.) Reuter. Der Vollzugsausschuß des Sozialdemokratischen Bundes (frühere Rationale Sozialistenpartei) nahm eine Entschlüsselung an, in der mit dem größten Nachdruck gegen Massenstreik oder Generalstreik protestiert wird, der notwendigerweise Elend und Entbehrung über die ganze Bevölkerung bringen und zu Anarchie und Bürgerkrieg führen müßte.

London, 29. August. (WB.) Das Ergebnis der Abstimmung der Bergarbeiter über die Frage eines allgemeinen Streiks wird am 2. September auf der allgemeinen Bergarbeiterkonferenz in London bekanntgegeben. Die Abstimmung hat anscheinend die notwendige Zweidrittelmehrheit zugunsten des Streiks ergeben.

### Der Generalfreil in Württemberg.

St. Stuttgart, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Die Nacht zum Sonntag ist in Stuttgart und Umgebung ruhig verlaufen. Da die südlichen Gas- und Elektrizitätswerke schon seit Samstag früh stillgelegt sind, war die ganze Stadt in völliges Dunkel gehüllt; nur die Bahnanlagen, die mit eigener elektrischer Zuleitung versehen sind, waren beleuchtet und der ganze Wohnbetrieb konnte in der gewohnten Weise anstandslos erledigt werden. Wegen Mangel an Beleuchtungsmitteln mußten die Gastwirtschaften und Hotels mit Eintritt der Dunkelheit ihre Betriebsräume schließen; nur in vereinzelten Fällen konnte der Betrieb mit Kohleleuchtungsmitteleinrichtungen aufrecht erhalten werden. In den Privathäusern machte sich der Mangel an Licht und Gas in empfindlicher Weise fühlbar, namentlich wo kleine Kinder und Kranke zu versorgen sind, und es ist nicht zu verwundern, daß man da und dort recht starke Worte der Entrüstung und Empörung über den so unwillkürlich vom Feinde gedrohenen Generalfreil hören konnte. Im großen und ganzen fand sich aber die Bevölkerung mit Ruhe und Gelassenheit ins Abendmahl. Auch der heutige Sonntag ist überall ruhig und ohne besondere Zwischenfälle verlaufen; auf den Straßen herrscht lebhafter Verkehr, zu Ansammlungen und Aufrufen ist es aber nicht gekommen. Da die Zeitungen seit Samstag früh nicht mehr erscheinen können, ließ die Staatsregierung überall in der Stadt, an den Bahnhöfen usw. ein Flugblatt verteilen, in welchem die gegen sie in den Versammlungen der Streikenden erhobenen Vorwürfe: die Regierung habe sich zu ihrem Vorgehen entschlossen, um „die revolutionären Massen aus den Großbetrieben zu entlassen“, um „den Kampf gegen den Sozialismus zu führen“ und einen „Gewaltstreik brutaler Art gegen die Stuttgarter Arbeiterschaft“ zu überlassen zu können, in bestimmter, sachlicher Weise zurückgewiesen werden, indem ausdrücklich betont wird, die Regierung verlange die Anerkennung der Steuerergesse und die Wiederherstellung gesetzmäßiger Zustände; bei ihrem Vorgehen müsse sie sich eins mit der überwältigenden Mehrheit des württembergischen Volkes, insbesondere auch aller besonnenen Arbeiter. Der Ruf lautete: Arbeiter! Laßt Euch nicht misbrauchen! Die württembergische Bevölkerung wird sich die angewandte Gewalttätigkeit einer Minderheit nicht gefallen lassen!

St. Stuttgart, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Im Stuttgarter Generalfreil ist seit Samstag keine Aenderungen eingetreten. In der vergangenen Nacht und auch in der Nacht zum Sonntag war die Stadt völlig in Dunkel gehüllt. Nur die Bahnhöfe und das Hauptpostamt waren beleuchtet und konnten den Verkehr im vollen Umfange aufrecht erhalten. In der letzten Nacht hat die technische Reichshilfe eingegriffen, jedoch das häßliche Lichtschloß wieder in Betrieb gesetzt werden konnte. Im Laufe des heutigen Tages kann voraussichtlich auch das Gaswerk wieder arbeiten. Weiterhin nachmittag fand in der Reichshilfe eine von 1000 Streikenden besetzte Versammlung statt, in welcher die Anknüpfung und Kommunikation die Erwartung ausgesprochen, daß auch bei der Behörde sich dem Streik anschließen werde. Die Ausfahrten dafür sind aber gering, da das Verkehrspersonal nur auch die kaufmännischen Angestellten sich nach wie vor absehnend verhalten. In Ausstellungen ist es bis jetzt nicht gelungen. Die Staatsregierung hat heute früh ein weiteres Flugblatt verbreiten lassen, durch welches die Streikenden vor der Wahrung der Geschäftskreise zum Abbruch gedrungen werden und den Geschäften der Schutz gegen Bedrohungen zugesagt ist.

### Die landwirtschaftliche Nothilfe.

Man schreibt uns: Unter den heutigen Verhältnissen bedarf es eigentlich gar keiner besonderen Hinweise, daß die Landwirtschaft als „Lebenswichtigster Betrieb“ im eigentlichen Sinne des Wortes angesehen werden muß. Gerade für die Landwirtschaft, welche die Ernährung unseres Volkes gewährleistet, muß unter allen Umständen in der Weise gesorgt werden, daß nicht durch plötzliche Krisensituationen die Räder eines ganzen Landes vergeblich gemacht werden und unser Volk der Hungersnot über der völligen Verfallung aus Ausland preisgegeben wird. Denn auch in der Landwirtschaft haben wir für die Zukunft mit ersten Streikgefahren zu rechnen. Wie in der Stadt unter der industriellen Arbeiterschaft, so ist auch auf dem Lande unter den Landarbeitern eine immer weiter sich greifende radikale Verheerung ein. Man verliert die Landarbeiterschaft gerade in den wichtigsten Zeitpunkten zu unbesonnenen Streikhandlungen zu verleiten, und die damit schon an sich überaus schwierige Volksernährung gänzlich unanfällig zu machen.

An der Erkenntnis dieser Sachlage beabsichtigt die Leitung der Technischen Reichshilfe auch eine landwirtschaftliche Nothilfe einzurichten, die unbedenklich um die wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen zwischen Bauer und Landarbeiter mit dem Zweck ist, die unermesslichen Werte der landwirtschaftlichen Produktion für unser Volk zu erhalten und zu sichern. Hierbei liegt eine gewisse Aufgabe für die Technische Reichshilfe nicht nur allein darin, daß sie die Versorgung der Landwirtschaft mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, sicherstellt, die Zufuhr von Kunstdünger gewährleistet, und die wichtigsten Einrichtungen in der Landwirtschaft vor Vandalismus schützt und in Wang drückt, sondern auch, daß sie gegebenenfalls die Einbringung der Ernte übernimmt, besonders Heubrüche vor dem Verderben schützt. Demnach sollen für das ganze Reich vor allem die Ruderverbindungsindustrie, Molkereien, Brennereien, Dreschmaschinenbetriebe, Notstandsarbeiten während der Ernte usw. durch die landwirtschaftliche Nothilfe aufrecht erhalten werden. Dazu kommt natürlich noch die Hilfe bei Erträgen in den landwirtschaftlichen Betrieben in Fällen von höherer Gewalt, zur Vergütung von Futtermitteln bei Frost und dergleichen mehr.

Um diesen Gedanken einer landwirtschaftlichen Nothilfe in die Tat umzusetzen, ist die Leitung natürlich vor allen Dingen auf die Unterstützung der landwirtschaftlichen Kreise selbst angewiesen. Dazu werden Nothilfe gebraucht, und es ist deshalb dringend erforderlich, daß sich Landwirte, mehr als es bisher geschehen, der Technischen Reichshilfe zur Verfügung stellen. Außer den Landwirten selbst kommen vor allen Dingen Gärtner, landwirtschaftliche Schulen und Inhaber oder Pächter von Schrebergärten in den Vordergrund in Frage. Der Städtler und namentlich der Großstädter, welcher der Hauptverbraucher landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist, hat als Mitglied der Technischen Reichshilfe die beste Gelegenheit, an seinem Teile dazu beizutragen, daß die Ernährung des deutschen Volkes gesichert bleibt. Wenn in keinem anderen lebenswichtigen Bereiche ist eine so ausgedehnte Verwendung ungelohnter Hilfskräfte möglich, wie gerade in der Landwirtschaft, wie es das Beispiel der während des Krieges in der Landwirtschaft verwendeten Schüler aller Bediensteten bewiesen hat. Schließlich ist auch zu hoffen, daß durch die Nothilfe in der Landwirtschaft mancher Städtler ein größeres Verständnis für die Schwierigkeiten, mit denen die Landwirtschaft zu kämpfen hat, und mehr Einsicht für

### Zum Gedenken der großen Führer 1870-71.

Am 2. September, dem Tag der Kapitulation von Sedan, wird die Deutsche Volkspartei an den Denkmälern Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Rastke Kränze mit schwarz-weiß-roter Schleife niederlegen lassen. Die Kränze werden folgende Inschrift tragen:

„Am Gedenken an Deutschlands große Zeit.“

Die Deutsche Volkspartei.

Ihre Bedürfnisse bekommen wird, sobald die landwirtschaftliche Nothilfe eine neue Brücke zum notwendigen gegenseitigen Verkehr zwischen Stadt und Land wird bauen können. Die Mitglieder der Technischen Reichshilfe genießen weitestgehende Freizeige im Falle der Erkrankung oder von Unfällen, die durch den Dienst bei der Technischen Reichshilfe herbeigeführt werden. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben. Anmeldungen nehmen die Ortsgruppen der Technischen Reichshilfe entgegen, die überall errichtet sind. Auskünfte werden erteilt durch die Landesgeschäftsstelle der Technischen Reichshilfe für Baden und Württemberg in Stuttgart, Akademie, Fernruf 4664, 10 584, 12 515.

### Postbeamtenlagung.

— Berlin, 27. Aug.

In den Verhandlungen des 31. Verbandstages des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten wurde der Geschäftsbericht für 1919/20 genehmigt, dem Vorstand Entlassung erteilt und der Haushaltsplan für 1921/22 angenommen. Nach einigen Satzungsänderungen nahm der Verband die Anträge auf „Satzungsergänzung des Verbandes mit dem „Verband der Oberpostassistenten und Postassistenten Bayerns“ und mit der „Vereinigung der württembergischen Verkehrsbeamten des mittleren Dienstes“ unter lebhaften Beifallsausdrücken an. In einer Reihe von Beschlüssen wurde gefordert die Einrichtung einer Krankenversicherungskasse für Postbeamte, einer Zentrale für Ausbildungs- und Fortbildungsgeldern im Reichspostministerium sowie von Referaten für „Wahlkreisvereinigungen bei den Ober-Postdirektionen“. Einigen breiten Raum nahm die Beratung der zahlreichen Anträge auf organisatorischem Gebiet ein. Mehrere einstimmig nahm der Verbandstag einen Antrag an, der den inneren Ausbau des Verbandes in allgemeinerem Sinne bezweckt und der der Organisations- und Verwaltungs- und Arbeitsgemeinschaft der mittleren Postbeamten die Möglichkeit einer erspriechlichen Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes angedeutet.

Den Höhepunkt der Tagung bildeten die Verhandlungen der 3. Kollektionskommission am Donnerstag, an der wiederum Vertreter des Reichspostministeriums und der übrigen Postverbände, sowie süddeutscher Organisationsvereinigungen teilnahmen und die in der Frage der Personal- und Beförderungserneuerung die Förderung der in den verschiedenen Ausschüssen eingehend vorbereiteten Forderungen der mittleren Postbeamten festzusetzen sollte. Nach mehrstündiger, von allerseitigen ernstlichen Willen zum Ausgleich der verschiedenen gegenseitigen Wünsche, in der nochmals das der mittleren Postbeamten die zugehörige Minderheit beauftragt, die Notwendigkeit einer reifen Überlegung zu betonen und an den Reichspostminister das Ersuchen gerichtet wurde, namentlich mit seiner ganzen Person hinter die auch von ihm als berechtigt anerkannten Forderungen der mittleren Postbeamten zu treten, nahm der Verbandstag, damit die große Zahl der dazu vorliegenden Anträge als erledigt betrachtend, unter förmlicher Beifallsausdrücken mit allem gegen zwei Stimmen folgende Entschlüsselung an:

„Der 31. Verbandstag des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten stellt sich entschlossen hinter die vom Reichspostministerium am 24. Juli 1920 dem Reichspostministerium mitgeteilten Forderungen über die Einhebung der Postbeamtenentschädigung in die Reichsversicherungsordnung mit der Maßgabe, daß jede unterbleibende Behandlung von Militär- und Postbeamten unterbleibt. Die erste Forderung ist als vollwertige Selbstprüfung anzuerkennen. Die bisherige zweite Prüfung gilt als Bernachlässigung; sie fällt in Zukunft fort. Die noch vorhandenen Kandidaten sind eine angemessene Frist zur Ablegung der zweiten Prüfung festzusetzen. Die zweimal gepulsten Beamten sind vor dem einmal geprägten Beamten zu bezeichnen.“

Die mittlere Postbeamtenentschädigung hat damit auf landespolitischem Gebiete eine Einheitsfront geschaffen, die, durch den organisatorischen Ausbau des Verbandes gestützt, die geschlossene Zusammenarbeit aller ihrer Gruppen gegen alle Widerstände gewährleisten wird. Nach Verabschiedung zahlreicher Anträge zu den Personal- und Beförderungserneuerung wählte der Verbandstag folgende Herren in den Vorstand: Telegraphenreferent Göttschall, den langjährigen früheren ersten Verbandsvorsitzenden, zum 1. Vorsitzenden, Ober-Postreferent Schneider zum 2. und Postreferent Weiser zum 3. Vorsitzenden; als Beisitzer wurden gewählt die Herren Telegraphenreferent Knappe, Postreferent Rohlfach, Ministerialreferent Bannhauer, Postreferent Bannhauer, Telegraphenreferent Rehländer, Telegraphen-Beauftragter Lorenz, Postreferent Hoensch, Postreferent Voop, Telegraphen-Beauftragter Dehner und Postreferent Frenkel. Ferner wurden die Wahlen zum Beamtenrat im Reichspostministerium, zum Ehrenrat, zum Rechnungsausschuß und zum Verbandstagsvorstand vorgenommen.

Während der Tagung lief folgende Telegramm der deutschen Postbeamtenentschädigung des platten Landes in Ober-Sachsen ein:

Abgeschliffen durch Rebellengewalt von unseren Stammesbrüdern, bitten deutsche Postbeamte, beschimpft, unter Waffengewalt gegen Mann, Frau und Kind lebend, an persönlichem Eigentum beraubt, in Gefahr, als Geiseln verschleppt zu werden, die gütlicheren deutschen Brüder um Schutz und Hilfe durch Fortsetzung der deutschen Regierungshelien.“

Diesen erschütternden Rufschor, der tiefste Bewegung hervorrief, haben die anwesenden Mitglieder des Reichstages Willecke, Deins, Weyrich und Steinkepf folglich in einer Anfrage der Reichsregierung unterbreitet. In einer eindrucksvollen Rundgebung gab auch der Reichstag dem Reichstagspräsidenten, den um ihre Rechte kämpfenden Landesbrüdern im Saargebiet ein zum Durchhalten ermutigendes Telegramm zu senden. Mit einem begeisterten Ausgesprochenen Hoch auf den Verband wurde der 31. Verbandstag spät abends geschlossen. — Berichtend sei noch hinzugefügt, daß der Verbandstag die von einigen Tageszeitungen gebrachte Notiz, daß er im Falle der Ablehnung der Forderungen der mittleren Postbeamten mit Streik gedroht habe, als in allen Teilen erfunden zurückgewiesen hat; von Streik und dergl. ist auf dem ganzen Verbandstag überhaupt nie die Rede gewesen, zumal darauf bezüglich Anträge während der Tagung von den Antragstellern zurückgezogen worden waren.

### Die Sicherstellung der Volksernährung.

Bund der Landwirte und Brotreferat.

Das führende Organ des Bundes der Landwirte, die Deutsche Tageszeitung, nimmt in einem Artikel (Nr. 410 vom 26. August) Stellung zu der Schaffung einer Brotgetreidereserve von 2 Millionen Tonnen und fordert die Landwirte auf, schnell möglichst viel Brotgetreide abzuliefern, damit diese geschaffen werden kann. Es heißt in dem Artikel: Wenn man auch die Tatsache, daß die Freigabe der Viehwirtschaft an die Schaffung einer Brotgetreidereserve knüpft, innerlich für unbegründet halten möge, so müsse die Landwirtschaft doch mit der Tatsache unbedingt rechnen. Die Tätigkeit der Landwirte sei ein entscheidender Faktor dafür, daß die nun einmal festgesetzte Vorbedingung für die Freigabe der Viehwirtschaft erfüllt werde. Insofern sei die Erreichung dieses großen weiteren Fortschritts auf dem Wege zur Wirtschaftsfreiheit tatsächlich in ihre Hand gelegt. Jeder Landwirt, der seine ganze Kraft an die kleinstmögliche Lie-

ferung von Brotgetreide setze, fördere, jeder, der es daran fehlen lasse, gefährde das gemeinsame Ziel. Es heißt dann weiter in dem Artikel der Deutschen Tageszeitung: „Schon ihr eigenes Interesse gebietet demnach den Landwirten, das Brotgetreide so schnell auszubereiten und zur Verfügung zu stellen, als es ihnen nur irgend möglich ist. Ein Festhalten auf diesem Gebiet könnte nur zu leicht noch zu weiteren Rückschlägen in der Entwicklung zur Wirtschaftsfreiheit führen.“

Die Schaffung der geordneten Brotgetreidereserve ist aber nicht nur ein dringendes landwirtschaftliches Interesse, sondern zugleich ein vaterländisches Interesse von großer Bedeutung. Sie ist ein wesentlicher Faktor für die Erfüllung des in Spa getroffenen Kohlenabkommens, dessen Nichterfüllung Deutschland mit feindlichem Einmarsch, mit dem Verlust der Verfügung über das Ruhrgebiet und damit zugleich mit schwerstem wirtschaftlichen Zusammenbruch bedrohen würde. Was es im besonderen auch für die Landwirtschaft bedeute, wenn die Ruhrkohle in feindliche Hände überginge, braucht kaum gesagt zu werden. Wir weisen nun schon darauf hin, daß die Bergarbeiter sich in anerkennenswerter Weise bereit erklärt haben, Ueberstunden zu leisten, und so nach ihren Kräften zur Förderung der nötigen Kohle beizutragen. Vorbedingung für eine wesentliche Mehrarbeit der Bergarbeiter aber ist, daß für ihre ausreichende Ernährung gesorgt wird, da sie sonst körperlich zur Mehrförderung unfähig nicht in der Lage sind. In erster Linie aber muß für die nötige Menge von Brot gesorgt werden, zumal die Ernährung für die Bergmannsarbeit unter Lage noch von viel größerer Bedeutung ist, als für die übrige Bevölkerung. In den Landwirten ist es nun, durch schnellste Lieferung von Brotgetreide das Ihre zu tun, die zur Abwendung schwerster nationalen Unfälle notwendig ist. Der vaterländische Sinn der deutschen Landwirte hat sich in guten und bösen Tagen bewährt; selbst die dunkelsten Tage, die seit der Revolution über uns gekommen sind, haben ihn, des sind wir gewiß, nicht erschüttern können. Erkennt der deutsche Bauer, was jetzt auf dem Spiele steht, dann wird er sicher die letzten Kräfte daran setzen, das Vaterland vor unabsehbarem Schaden zu bewahren. Die Markierung der Zusammenhänge, die nicht nur seine eigene Wohlfahrt, sondern auch das Geschick des Vaterlandes in so entscheidender Weise in die Hand der Landwirte legen, ist der Zweck dieser Ausführungen. Wir wissen nicht und können heute nicht wissen, ob die Erreichung des Zieles möglich ist; auf jeden Fall aber muß bei den deutschen Landwirten jedermann nach allen Kräften und Möglichkeiten seine Pflicht tun!“

### Deutsches Reich.

Mittelstand und Sozialisierung.

Darmstadt, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Der 12. Bundesrat des Bundes deutscher Zimmermeister nahm eine Entschlüsselung an, in der auf die Gefahren der Sozialisierungs- und Kommunalisierungsbestrebungen für die selbständigen Bauhandwerker und den ganzen Mittelstand hingewiesen, von der Reichsregierung aufgrund des Art. 184 der Reichsverfassung Schutz der Handwerks gefördert wird.

Aus der Angestelltenbewegung.

Der Gesamtverband deutscher Angestellter Gewerkschaften teilt mit, daß der zwischen dem Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestellter-Verbände und dem Arbeitgeber-Verbande deutscher Berufe vereinbarte Tarifvertrag am 12. Februar 1920 abgeschlossene Reichstarif für die Angestellten der Beamten- und Pensionsgeneralagenturen, dem nächstgrößten auch der Reichsverband deutscher Büro- und Behördenangestellter, der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Zentralverband der Angestellten beizugeordnet sind, vom Reichsministerium mit Wirkung ab 1. Mai 1920 für das Gebiet des Deutschen Reiches für allgemein verbindlich erklärt worden ist.

### Letzte Meldungen.

Eine Mahnung des Papstes.

Rom, 28. August. (WB.) Laut „Dea Razionale“ hat der Papst Polen angeraten, nicht über seine Grenzen hinaus zu gehen und bei den Friedensverhandlungen einen vernünftigen Geist zu zeigen.

Auflösung der griechischen Kammer.

Paris, 29. August. (WB.) Wie das Journal des Debats aus Genf meldet, geht aus Äußerungen des Sohnes des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos hervor, die er bei seiner Durchreise in Genf fallen ließ, daß die griechische Kammer demnächst aufgelöst würde.

Deutscher wieder vollständig hergestellt.

Paris, 28. Aug. (WB.) Laut Betis Parisien ist Deutscher vollständig wiederhergestellt und wird noch vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

Eine internationale Auswanderungskommission.

Genf, 28. August. (WB.) Das Internationale Arbeitsamt teilt folgendes mit: Entsprechend dem Beschlusse der internationalen Arbeitskonferenz in Washington vom Jahre 1919 wurde eine internationale Auswanderungskommission gebildet, die die Aufgabe hat, die Auswanderung der Arbeiter aus dem Heimatlande zu regeln und die Interessen der Lohnarbeiter, die sich in einem anderen Lande als in dem Heimatlande befinden, zu schützen. Die Kommission umfaßt 28 Mitglieder, die sich aus Vertretern der Regierungen, der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber zusammensetzen. Deutschland hat einen Vertreter der Arbeitnehmer delegiert. Das Internationale Arbeitsamt hat an 42 Regierungen, die sich ihm angeschlossen haben, einen eingehenden Fragebogen geschickt, der Auskunft über die Auswanderungs- und die diesbezügliche Gesetzgebung verlangt. Die bisher eingegangenen Antworten sind noch zu unvollständig, als daß sich daraus erschöpfende Arbeiten der Auswanderungskommission aufbauen ließen. Die in Frage stehenden Regierungen sind daher nochmals ersucht worden, die Antworten bis zum 15. Oktober d. J. einzureichen. Die Kommission wird voraussichtlich 1921 in Genf zusammentreten.

München, 30. Aug. (Priv.-Tel.) Seit mehreren Tagen befinden sich die politischen Gefangenen des Straußhauses in Straubing im Hungerstreik. Darunter befinden sich bekanntlich Führer aus der Münchener Rätezeit. In anderen bayerischen Gefängnissen sind die politischen Straßlinge im Hungerstreik.

London, 28. Aug. (WB.) Der Völkerbund gibt bekannt, daß verschiedene Regierungen Kanfen eine Million Pfund zur Verfügung gestellt haben, die nötig war, um die Heimkehr der noch in Deutschland, Rußland, Sibirien und anderen festlich befindlichen Kriegsgefangenen zu beendigen.



Wiederholungsqualifikationspiel zum Aufstieg in die B-Klasse zwischen der Mannheimer Fußballgesellschaft 1913 und dem Verein für Bewegungsspiele Mannheim-Waldhof 0:2 (0:2).

Nachdem das am letzten Dienstag zum Austrag gekommene Spiel unentschieden verlief, trafen sich gestern obige Mannschaften in härtester Kämpflichkeit zu dem Wiederholungsqualifikationspiel. Es kam, wie vorausgesehen war, ein ziemlich scharfes Spiel zum Austrag, welches aber trotzdem ruhig verlief. Verein für Bewegungsspiele Mannheim-Waldhof wurde Sieger und rückt daher in die B-Klasse auf.

Weitere Ergebnisse:

Riders' Mannheim - Verein für Turn- u. Reitsport Mannheim-Feudenheim 2:3. - Mannheimer Fußball-Club 1908 Lindenhof - Verein für Bewegungsspiele Mundenheim 0:0. - Rhönig Mannheim - Borussia Erfurt 3:1. - Schweizingen 1898 - Verein für Reitsport Mannheim 2:2. - Turn- und Sportverein Mannheim-Waldhof - Rhönig Ludwigshafen 1:4. - Turn- und Sportverein Mannheim-Waldhof - T. B. Feudenheim 3:0 abgebrochen. - Verein für Bewegungsspiele Heidelberg - Verein für Turn- und Reitsport Mannheim-Feudenheim 1:5.

Berliner Olympiade.

Die Deutsche Sport-Beobachter für Antwerpen hatte am Donnerstagabend in Berlin eine Reihe sinnlicher, vornehmlich und spanischer Olympiasieger eingeladen, um an ihnen das Niveau unserer deutschen Leichtathleten zu messen. Leider brachte die Veranstaltung einen argen Mißerfolg, da ein großer Teil der gewählten Ausländer nicht auftrat und die übrigen durch die Unverspanntheit der Kampfe noch so erschöpft waren, daß sie in den meisten Konkurrenzen gegen die Deutschen nicht auskommen konnten. Nur in den Barrenkonkurrenzen, in denen die Reichländer unbekannte Wehler haben, waren sie nicht zu schlagen. Durch das laune Verhalten des Schiedsrichters mit den Teilnehmern entstanden lange Pausen, jedoch schließlich völlige Dunkelheit angebrochen war, als das Programm noch nicht erledigt war. Besonders merkwürdig war das Verhalten der recht zahlreichen Zuschauer, die bis in die Dunkelheit hinein nicht vom Platz wichen.

Ergebnisse: 100-Meter-Läufe: 1. Holländer (Holland) 14,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 14,60 Meter. - 200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 32,00 Meter, 2. Verbeke (Holland) 32,00 Meter. - 400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1,10 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1,10 Meter. - 800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2,20 Meter. - 1600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 4,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 4,40 Meter. - 3200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 8,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 8,80 Meter. - 6400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 17,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 17,60 Meter. - 12800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 35,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 35,20 Meter. - 25600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 70,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 70,40 Meter. - 51200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 140,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 140,80 Meter. - 102400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 281,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 281,60 Meter. - 204800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 563,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 563,20 Meter. - 409600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1126,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1126,40 Meter. - 819200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2252,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2252,80 Meter. - 1638400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 4505,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 4505,60 Meter. - 3276800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 9011,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 9011,20 Meter. - 6553600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 18022,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 18022,40 Meter. - 13107200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 36044,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 36044,80 Meter. - 26214400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 72089,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 72089,60 Meter. - 52428800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 144179,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 144179,20 Meter. - 104857600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 288358,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 288358,40 Meter. - 219715200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 576716,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 576716,80 Meter. - 439430400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1153433,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1153433,60 Meter. - 878860800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2306867,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2306867,20 Meter. - 1757721600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 4613734,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 4613734,40 Meter. - 3515443200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 9227468,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 9227468,80 Meter. - 7030886400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 18454937,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 18454937,60 Meter. - 14061772800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 36909875,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 36909875,20 Meter. - 28123545600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 73819750,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 73819750,40 Meter. - 56247091200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 147639500,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 147639500,80 Meter. - 112494182400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 295279001,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 295279001,60 Meter. - 224988364800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 590558003,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 590558003,20 Meter. - 449976729600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1181116006,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1181116006,40 Meter. - 899953459200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2362232012,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2362232012,80 Meter. - 1799906918400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 4724464025,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 4724464025,60 Meter. - 3599813836800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 9448928051,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 9448928051,20 Meter. - 7199627673600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 18897856102,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 18897856102,40 Meter. - 14399255347200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 37795712204,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 37795712204,80 Meter. - 28798510694400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 75591424409,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 75591424409,60 Meter. - 57597021388800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 151182848819,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 151182848819,20 Meter. - 115194042777600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 302365697638,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 302365697638,40 Meter. - 230388085555200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 604731395276,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 604731395276,80 Meter. - 460776171110400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1209462790553,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1209462790553,60 Meter. - 921552342220800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2418925581107,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2418925581107,20 Meter. - 1843104684441600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 4837851162214,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 4837851162214,40 Meter. - 3686209368883200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 9675702324428,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 9675702324428,80 Meter. - 7372418737766400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 19351404648857,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 19351404648857,60 Meter. - 14744837475532800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 38702809297715,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 38702809297715,20 Meter. - 29489674951065600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 77405618595430,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 77405618595430,40 Meter. - 58979349902131200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 154811237190860,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 154811237190860,80 Meter. - 117958699804262400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 309622474381721,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 309622474381721,60 Meter. - 235917399608524800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 619244948763443,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 619244948763443,20 Meter. - 471834799217049600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1238489897526886,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1238489897526886,40 Meter. - 943669598434099200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2476979795053772,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2476979795053772,80 Meter. - 1887339196868198400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 4953959590107545,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 4953959590107545,60 Meter. - 3774678393736396800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 9907919180215091,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 9907919180215091,20 Meter. - 7549356787472793600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 19815838360430182,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 19815838360430182,40 Meter. - 15098713574945587200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 39631676720860364,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 39631676720860364,80 Meter. - 31197427149891174400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 79263353441720729,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 79263353441720729,60 Meter. - 62394854299782348800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 158526706883441459,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 158526706883441459,20 Meter. - 124789708599564697600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 317053413766882918,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 317053413766882918,40 Meter. - 249579417199129395200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 634106827533765836,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 634106827533765836,80 Meter. - 499158834398258790400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1268213655067531673,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1268213655067531673,60 Meter. - 998317668796517580800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2536427310135063347,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2536427310135063347,20 Meter. - 1996635337593035161600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 5072854620270126694,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 5072854620270126694,40 Meter. - 3993270675186070323200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 10145709240540253388,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 10145709240540253388,80 Meter. - 7986541350372140646400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 20291418481080506777,60 Meter, 2. Verbeke (Holland) 20291418481080506777,60 Meter. - 15973082700744281292800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 40582836962161013555,20 Meter, 2. Verbeke (Holland) 40582836962161013555,20 Meter. - 31946165401488562585600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 81165673924322027110,40 Meter, 2. Verbeke (Holland) 81165673924322027110,40 Meter. - 63892330802977125171200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 162331347848644054220,80 Meter, 2. Verbeke (Holland) 162331347848644054220,80 Meter. - 127784661605954250342400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 324662695697288108440,160 Meter, 2. Verbeke (Holland) 324662695697288108440,160 Meter. - 255569323211908500684800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 649325391394576216880,320 Meter, 2. Verbeke (Holland) 649325391394576216880,320 Meter. - 511138646423817013369600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1298650782789152433760,640 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1298650782789152433760,640 Meter. - 1022277292847634026739200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2597301565578304867520,1280 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2597301565578304867520,1280 Meter. - 2044554585695268053478400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 5194603131156609735040,2560 Meter, 2. Verbeke (Holland) 5194603131156609735040,2560 Meter. - 4089109171390536106956800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 10389206262313219470080,5120 Meter, 2. Verbeke (Holland) 10389206262313219470080,5120 Meter. - 8178218342781072213913600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 20778412524626438940160,10240 Meter, 2. Verbeke (Holland) 20778412524626438940160,10240 Meter. - 16356436685562144427827200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 41556825049252877880320,20480 Meter, 2. Verbeke (Holland) 41556825049252877880320,20480 Meter. - 32712873371124288855654400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 83113650098505755760640,40960 Meter, 2. Verbeke (Holland) 83113650098505755760640,40960 Meter. - 65425746742248577711308800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 166227300197011511521280,81920 Meter, 2. Verbeke (Holland) 166227300197011511521280,81920 Meter. - 130851493484497155422617600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 332454600394023023042560,163840 Meter, 2. Verbeke (Holland) 332454600394023023042560,163840 Meter. - 261702986968994310845235200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 664909200788046046085120,327680 Meter, 2. Verbeke (Holland) 664909200788046046085120,327680 Meter. - 523405973937988621690470400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1329818401576092092170240,655360 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1329818401576092092170240,655360 Meter. - 1046811947875977243380940800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2659636803152184184340480,1310720 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2659636803152184184340480,1310720 Meter. - 2093623895751954486761881600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 5319273606304368368680960,2621440 Meter, 2. Verbeke (Holland) 5319273606304368368680960,2621440 Meter. - 4187247791503908973523763200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 10638547212608736737361920,5242880 Meter, 2. Verbeke (Holland) 10638547212608736737361920,5242880 Meter. - 8374495583007817947047526400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 21277094425217473474723840,10485760 Meter, 2. Verbeke (Holland) 21277094425217473474723840,10485760 Meter. - 16748991166015635894095052800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 42554188850434946949447680,20971520 Meter, 2. Verbeke (Holland) 42554188850434946949447680,20971520 Meter. - 33497982332031271788190105600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 85108377700869893898895360,41943040 Meter, 2. Verbeke (Holland) 85108377700869893898895360,41943040 Meter. - 66995964664062543576380211200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 170216755401739787797790720,83886080 Meter, 2. Verbeke (Holland) 170216755401739787797790720,83886080 Meter. - 133991929328125087152760422400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 340433510803479575595581440,167772160 Meter, 2. Verbeke (Holland) 340433510803479575595581440,167772160 Meter. - 267983858656250174305520844800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 680867021606959151191162880,335544320 Meter, 2. Verbeke (Holland) 680867021606959151191162880,335544320 Meter. - 535967717312500348611041689600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1361734043213918302382325760,671088640 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1361734043213918302382325760,671088640 Meter. - 1071935434625000697222083379200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2723468086427836604764651520,1342177280 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2723468086427836604764651520,1342177280 Meter. - 2143870869250001394444166758400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 5446936172855673209529303040,2684354560 Meter, 2. Verbeke (Holland) 5446936172855673209529303040,2684354560 Meter. - 4287741738500002788888333516800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 10893872345711346419058606080,5368709120 Meter, 2. Verbeke (Holland) 10893872345711346419058606080,5368709120 Meter. - 8575483477000005577776667033600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 21787744691422692838117212160,10737418240 Meter, 2. Verbeke (Holland) 21787744691422692838117212160,10737418240 Meter. - 17150966954000011155553334067200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 43575489382845385676234424320,21474836480 Meter, 2. Verbeke (Holland) 43575489382845385676234424320,21474836480 Meter. - 34301933908000022311106668134400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 87150978765690771352468848640,42949672960 Meter, 2. Verbeke (Holland) 87150978765690771352468848640,42949672960 Meter. - 68603867816000044622213336268800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 174301957531381542704937697280,85899345920 Meter, 2. Verbeke (Holland) 174301957531381542704937697280,85899345920 Meter. - 137207735632000089244426672537600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 348603915062763085409875394560,171798691840 Meter, 2. Verbeke (Holland) 348603915062763085409875394560,171798691840 Meter. - 274415471264000178488853345075200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 697207830125526170819750789120,343597383680 Meter, 2. Verbeke (Holland) 697207830125526170819750789120,343597383680 Meter. - 548830942528000356977706700150400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1394415660251052341639501578240,687194767360 Meter, 2. Verbeke (Holland) 1394415660251052341639501578240,687194767360 Meter. - 1097661885056000713955413400300800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 2788831320502104683279003156480,1374389534720 Meter, 2. Verbeke (Holland) 2788831320502104683279003156480,1374389534720 Meter. - 2195323770112001427910826800601600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 5577662641004209366558006312960,2748779069440 Meter, 2. Verbeke (Holland) 5577662641004209366558006312960,2748779069440 Meter. - 4390647540224002855821653601203200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 11155325282008418733116012625920,5497558138880 Meter, 2. Verbeke (Holland) 11155325282008418733116012625920,5497558138880 Meter. - 8781295080448005711643307202406400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 22310650564016837466232025251840,10995116277760 Meter, 2. Verbeke (Holland) 22310650564016837466232025251840,10995116277760 Meter. - 17562590160896011423286614404812800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 44621301128033674932464050503680,21990232555520 Meter, 2. Verbeke (Holland) 44621301128033674932464050503680,21990232555520 Meter. - 35125180321792022846573228809625600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 89242602256067349864928101007360,43980465111040 Meter, 2. Verbeke (Holland) 89242602256067349864928101007360,43980465111040 Meter. - 70250360643584045693146457619251200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 178485204512134699729856202014720,87960930222080 Meter, 2. Verbeke (Holland) 178485204512134699729856202014720,87960930222080 Meter. - 140500721287168091386292915238502400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 356970409024269398459712404029440,175921860444160 Meter, 2. Verbeke (Holland) 356970409024269398459712404029440,175921860444160 Meter. - 281001442574336182772585830477004800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 713940818048538796919424808058880,351843720888320 Meter, 2. Verbeke (Holland) 713940818048538796919424808058880,351843720888320 Meter. - 562002885148672365545171660954009600-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 14278816360970775938388496171177760,703687441776640 Meter, 2. Verbeke (Holland) 14278816360970775938388496171177760,703687441776640 Meter. - 1124005770297344731091343321835019200-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 28557632721941551876776992342355520,1407374883553280 Meter, 2. Verbeke (Holland) 28557632721941551876776992342355520,1407374883553280 Meter. - 2248011540594689462182686648470038400-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 571152654438831037535539846847111040,2814749767106560 Meter, 2. Verbeke (Holland) 571152654438831037535539846847111040,2814749767106560 Meter. - 4496023081189378924365373296940076800-Meter-Läufe: 1. Verbeke (Holland) 1142305308877662075071079693694222080,5629499534213120 Meter, 2. Verbeke (Holland) 114230530

ung zu treffen gedenkt, um solche Entscheidungen, deren Nichtbeachtung eine schwere Gefährdung des gesamten Schlichtungsverfahrens bedeutet, zur Durchführung zu bringen. Eine weitere Anfrage, welche die erwähnten Edgeseordneten gemeinschaftlich mit Dr. Hoffen vom Deutschen Gewerkschaftsbund gestellt haben, betrifft die Verordnung vom 18. März 1910 über die arbeitsfähige Arbeitszeit, deren Rechtsgültigkeit von verschiedenen Arbeitgebern, insbesondere auch im Bergbau, angezweifelt wird. Der Reichsanwalt wird um Auskunft und Stellungnahme gebeten.

Das Fest der silbernen Hochzeit begehrt am morgigen Dienstag Schuhmachermeister Martin Rhey mit seiner Gattin Anna geb. Friedrich, K. 2, 22 wohnhaft.

**Verfügungen.**

Künkertheater „Apolo“. Mittwoch, den 1. September beginnt die Parterre-Spielzeit mit einem hervorragenden Spezialitäten-Programm. Im Mittelpunkt steht der Verwandlungsfest der Geschwister Marguill.

**Mannheimer Strafkammer.**

Rechtsstrafkammer I. Hofr. Landger. Dr. Dr. Baumgärtner. Zwei Schläger, drei Speisefresser und 120 Eier sollten, wie angegeben wird, für den ersten Hunger langen. Mit diesen bedauerlichen Dingen versah sich kürzlich im Keller eines am Bahnhof Seckelheim wohnenden Eisenbauers der Hühnerhändler Gieseler aus Birmensdorf, der auf der Wanderlust begriffen, wie er sagt, durch einen fuhrerlosen Wagen gerollt in dem Keller nach Vorrichtungen angelockt hatte. Dasselbe ist ungenügend feiner in dem Keller nach Vorrichtungen angelockt hatte, er hatte erst wenige Wochen vorher das Gefängnis verlassen, wo er 1 Jahr und 2 Monate verurteilt war. Derselbe gibt es anderthalb Jahre.

Nächsten Monats hatten drei Dutzend am 20. Juni ds. J. dem Landrat des Ritters Hofes in Hohenheim aus und hielten ein feierliches Bankett, eine kleine Schmaus und andere. Als zwei der Gäste, auf welche Herr Hofmeister sich auch noch im Keller des Wapperts Wappert nach und dort einen Dreierleinen und drei Halb Brot angeordnet hatten, wurden sie erwischt. Der Verführer und Anführer jedoch entkam und heutzutage nicht einmal mehr seinen Namen. Die beiden Gefangenen, der Schneider Josef Frenner und der Tischler W. Willig, wurden heute zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Kommunales.**

ch. Aus dem Schwarzloch, 27. Aug. In Reidenfels genehmigte der Ausschuss die gemeindeeigenen Vorlagen: 60 Fl. Umlage, Zuschlag zur Hundsteuer 6 Mark, Erhöhung der Längelder der Gemeindefreien. Abgelehnt wurde der Grundbesitzerzuschlag von 2 vom Hundert. In Epsenbach werden 60 Fl. Gemeindefreien erhoben.

Baden-Baden, 27. Aug. Nachdem durch Landesgesetz die Erziehung von Gemeindegewerkschaften zur Gründung erlassen wurde, hat die Gemeindeverwaltung am 2. d. M. die Feuerpflichtigen Betried und Rückzahlung auf dem 1. Oktober 1910 an einmündige Steuerpflichtige angeschlossen worden. Soll nach einem Beschluss des Stadtrats eine solche Abgabe auch hier erhoben werden, richtigerweise auf 1. Oktober 1910. Der Bürgerausschuss wird um Zustimmung ersucht. — Mit Zustimmung des Stadtrats und Dienststellenauschusses soll bei der Erhebung eine Personalaberminderung um etwa 10 Arbeitskräfte mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage stattfinden; durch Beförderung der Dienstzeit im Sommer entsprechender Beförderung im Winter wird ein Jahresdurchschnitt von täglich 8 Dienststunden erreicht.

Worms, 28. Aug. Der Bürgerausschuss verabschiedete die neue städtische Besoldungsordnung, die einen Gesamtetat von vorab jährlich 12 878 000 Mark erfordert. Da die Gesamtsumme des Reiches sich auf rund 13 Millionen beläuft, muß die Stadt also die Deckung für ihre sonstigen Bedürfnisse auf kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet aus den Erträgen der städtischen Betriebe und aus der Belastung des Haus- und Grundbesitzes herauszufinden. Aus diesem Grunde enthält sich auch die Mittelstandspartei der Zustimmung, indem sie eine Erklärung zu Protokoll gab, daß sie die Verantwortung für eine derartige unzureichende Beförderung der Gemeindefreien abweisen müsse. Für eine Besoldungsanfrage auf dem Gesamtetat bewilligte man 155 750 M. und für die Wassermaterialien bei Riefen einen durch die Fortsetzung der Erhaltung und Löhne nötig gewordenen Nachtragssatz von 165 000 Mark.

Waldbrunn, 28. Aug. Der Gemeinderat hat vorberathend die Zustimmung des Bürgerausschusses des Inventar der Privatbesitzer von Direktoren Plätzen in den Betrag von 100 000 Mark angelehnt und will zur Instandhaltung der Müllschleppen hier für errichteten Bürgerfonds ein, auch der Gewerbesteuer ein Zuschuß von 100 000 M. aufbringen.

B. Ronkast, 28. Aug. Dem Bürgerausschuss ist die von der Landesregierung der letzten Bürgerauswahlung abgelehnte städtische Vorlage: Aufnahme eines Darlehens in Höhe von sechs Millionen bei der städtischen Sparkasse, wieder abgelehnt. Das Kapital ist mit 4,5 % zu verzinsen u. mit 1,5 % zu tilgen; nach diesem Plan ist das Kapital in 35 Jahren zurückgezahlt; das Ministerium hat das Darlehen genehmigt; die städtische Sparkasse bewilligt gütlich über 11 Millionen Mark städtische Mittel. Aus der Aufstellung über die Verwendung des Darlehens ist besonders erwähnenswert der Betrag von 4 283 500 Mark. Diese Summe wurde dem Bürgerausschuss genehmigt für den von 120 Wohnungen

**Hochschulnachrichten.**

Die ordentlichen Mitglieder der historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurden gewählt und bestätigt: die Professoren der Geschichte Geh. Hofrat Dr. O. G. von Heideberg und Dr. Alfons Dopf in Wien, sowie der Universitätsdirektor der Staatsbibliothek in München und ordentliches Mitglied in der historischen Klasse der genannten Akademie Dr. Georg Leidinge.

**Von der Wanderseele.**

In den Volkstümern eines Volkes lesen wir seine Seele. Wie wir von fremden Völkern die Volkstümern kennen, dann wissen wir auch, welcher Art und welcher Eigenart ihr Wesen ist; denn aus dem tiefen Innern der Völker eines Volkes rauschen seine wahren Kräfte, sein Sehnen, seine Freuden und seine Leiden hervor. Aus dem Volkstümern kommt die Seele des Volkes zum Vorschein, und das Volkstümern ist ein künstlerisches Wesen. Alles ist noch immer kein Volkstümern, und darum gerade offenbart sich in ihm so lebendig und stark die Volkseele.

So lassen auch unsere deutschen Volkstümern ganz offen einen Ausblick auf die Deutschen erkennen, ein Bild von ihrem Volk, ohne welches sie keine Deutschen wären. Es ist die Wanderseele der Deutschen, es ist ihre Sehnen und Kräfte in die weite Welt hinaus. Wie viel ungeschätzte Wanderlieder klingen aus deutschen Mäulern, wie viel Wanderlieder klingen aus ihren Melodien. Das Wanderlied ist ein Lied, das in der Seele der Wanderer zum Tor des heimlichen Städtchens hinaus in die Fremde, in die Weite. Es ruft das Leben, es trägt die Sorge. Wenn Gott will reiche Kunst erweisen, den schick er in die weite Welt, sagt Eichendorff und mit seinem Lied hat er unfernen Volk sein Leben besungen. Und wiederum Eichendorff hat uns ein Bildlein gezeichnet, das so ganz die deutsche Wanderseele mit all ihrer Romantik und ihrem feinen, frohen Mut, mit ihrer Sehnsucht und ihrem tiefen, stillen Sehnen malt; in meine „Das Leben eines Tagelöhners“. In das Leben dieses Tagelöhners, der ohne Hof und Gut bis zu den mondbeleuchteten Gärten und Salzig Niemens gelangt, ist die ganze deutsche Wanderseele, die auch aus dem frohen Volkstümern. Das Wanderlied ist des Wanders Mannes künftige Hingabe. Es ruft ein charakteristisches Wesen der Deutschen in ihrer Wanderlust, in ihrem Träumen und Träumen, andere Städte, andere Berge und andere Menschen zu sehen. Diese Wanderseele der Deutschen ist beflügelt von dem Traum, den sie zu weilen und über engster Heimat hinaus weit und weite zu fliegen. Fremde, noch unbekannte Städte, die man nicht kennt, und neue Weltanschauungen erschließen sich dem Menschen beim Wandern. Unerschaffen ist die Wanderseele, die dem Himmel entgegenfliehet, die feig schwingt in Falter weit und weite. Und immer wieder klingen die Melodien der Wanderseele

in der Zukunft. Nach dem bisherigen Verlauf dieser Neubauten rechnet der Stadtrat damit, daß diese Mittel allein für die Tiefbauarbeiten und die Vollendung der jetzt in Arbeit befindlichen 60 Wohnungen ausreichen werden. Mit diesem Betrag und einer Anzahl durch den Bürgerausschuss bereits bewilligten weiteren Summen (alle als schwebende Schuld bei der Sparkasse aufgenommen), die zusammen 5 998 500 M. betragen, ist das anzunehmende Darlehen bereits beauftragt. Mit der Aufnahme des seitens Reiches sollen die schwebenden Schulden getilgt werden. — Der Spar- und Bauverein Ronkast hat mit der Eisenbahnverwaltung einen Vertrag abgeschlossen, für die Eisenbahnangelegenheiten 35 Häuser mit einem Kostenaufwand von 3 395 000 M. zu erbauen. Der Vertragwert beträgt aber nur 479 000 M. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Spar- und Bauverein das Reichsdarlehen für 1909 in Höhe von 440 000 M. zu überweisen, ferner ein Gemeindefreien in Höhe von 143 000 M. zu gewähren, die Straßen- und Kanalarbeiten in Höhe von 210 000 M. und eines Viertel des ungetriebenen Aufwandes in Höhe von 512 800 M. zu übernehmen.

**Aus dem Lande.**

\* Brühl, 28. Aug. Aus noch unauferklärter Ursache entstand Donnerstag in dem zur Station Brühl gehörigen Gerätehuppen mit Abzweigungen ein Brand, durch den der Dachstuhl des Schuppens zum größten Teil eingestürzt wurde. Der Gebäudeschaden wird auf 4000 Mark geschätzt. Durch das Eingreifen der Feuerwehr Brühl wurde eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindert.

H. Schriesheim, 28. Aug. Bei dem Kirchweihfest am Sonntag kam es nachts zu einer schweren Schlägerei zwischen Polizei und halbwüchsigen Jungen. Die Polizei mußte von der blauen Waffe Gebrauch machen, wobei es einige Verwundete gab. Trotz des ungünstigen Wetters herrschte hier am Kirchweihfest ein Massenverkehr. Viele Wirtshäuser waren bis abends vollständig ausverkauft.

Weinheim, 29. Aug. Drei englische Großhändler der Firma Freudenberg haben deren Angestellten und Arbeitern gegen 1000 Kilogramm Erdnussöl und Kakao als Liebesgabe geschenkt. Die Liebesgaben sind nun von der Zentralstelle des roten Kreuzes in Berlin dem Kommandanten Weinheim zur Auslieferung an die Firma Freudenberg übermittleit worden.

Hohenhausen, 29. Aug. Der 23jährige Tagelöhner Adam Josef aus Oberstoddenbach wurde auf dem Wege nach hier auf der Landstraße bei Ritschweiler von einem Radfahrer so schwer angefahren, daß Josef innere Verletzungen erlitt. Er konnte sich noch zu Fuß nach hier begeben. In dem aber nach Verlauf von zwei Stunden gestorben. Besten mit der Leiche wurde die Leiche beigesetzt. Der Radfahrer, durch den Josef angefahren wurde, ist der Sohn eines Polizeibehörden aus Hohenhausen namens Helfert. Er ist in Haft genommen worden.

H. Hohenhausen, 28. Aug. Tödtlich verunglückt ist im Betriebe der Papierfabrik Weihenfeld der 31 Jahre alte Schlosser August Rottmann aus Hohenfeld. Beim Abnehmen einer Seilschleife wurde er von dem herabstürzenden Hebelstein so unglücklich getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er alsbald nach seiner Einlieferung ins hiesige Krankenhaus verstarb.

X. Zellfeld (Amt Stauf), 28. August. Vergangene Nacht brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude der ledigen Maria Rindler vollständig nieder. Nichts konnte gerettet werden, als das Vieh des kürzlich durch Brand heimgekehrten Hermann Haller, der die Tiere in diesem Stalle untergebracht hatte.

X. Tengen, 28. Aug. Hier wurde der frühere Direktor des Volkshausvereins, Bollmer, wie man hört, wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftet. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

X. Wilingen, 28. Aug. Die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Hohenhausen hat nunmehr das vor einiger Zeit von ihr angekauft Waldhaus Dünke als Genesungshaus „Waldes“ in Benutzung genommen. Seit 1899 hat die Kasse 5449 ihrer Mitglieder in Genesungshäusern untergebracht, darunter 2191 in dem Genesungshaus Dünke, das seit 1912 der Kasse gehört. Im neuen Genesungshaus können 31 Pflanzlinge zu gleicher Zeit untergebracht werden.

X. Donauwörth, 27. Aug. Mit seinem Dienstgewehr hat sich hier am Sonntagabend in der Kaserne ein 23jähriger Soldat aus Köln erschossen. Die Tat geschah aus Furcht vor Strafe wegen Diebstahls.

B. Ronkast, 27. Aug. Bedingt durch den Plan der badischen Regierung, in Konstanz ein Finanzamt einzurichten, waren der badische Finanzminister Köhler und die beiden Kreisverwalter des Landesfinanzamtes hier. Mehrere Gebäude, die sich für die neue Dienststelle eignen, wurden besichtigt. Ferner unterrichtete sich der Minister über Grenzverhältnisse. Bei diesem Besuch wurde auch den Beamten während mehrerer Stunden Gelegenheit gegeben, persönliche Wünsche und Anregungen vorzutragen (und zwar ohne Einfluss der direkten Vorgesetzten der Beamten).

X. Ronkast, 27. Aug. Die Dame, die am Sonntag von der Rheinbrücke aus in den Rhein gesprungen ist, ist, wie jetzt festgestellt wurde, die 73jährige Frau Dr. Auguste Herdicke Schmid geb. Cherot aus Ronkast, bisher in Dresden wohnhaft.

aus deutschen Liedern, aus deutschen Gedichten. In Gottfried Keller's Verben aber hat sich ihr Geist zum reinen Kristall gefügt: „Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, Von dem goldenen Ueberflut der Welt!“ Silba Kolb.

**Musikalische Humoresken.**

Luigi Cherubini, der Schöpfer der berühmten Opern „Wasserräger“, „Medea“, „Roboista“, „Janiska“ u. a., zeichnet sich im Privatleben durch hervorragende Unterdienwürdigkeit, Rücksichtslosigkeit, Egoismus und andere löbliche Dinge aus. (Wir haben hier den bekannten Top des im Grunde guten Menschen mit der „rauen Außenwelt“ und zur Schau getragenen „Herzlichkeit“.)

Als er einst der Aufführung einer Oper von Bellini (der sein Schüler war) beiwohnte, und diese in der ersten Zwischenpause seinen Beifall erlitt, suchte er, seine Meinung über die Oper zu hören, — verkehrte dieser in eifrigem Schwelgen, und als Bellini getränkt fragte:

„Nun — Sie sagen mir ja gar nichts!“ — erwiderte Cherubini erbornungslos:

„Was soll ich Ihnen denn sagen, Ihre Musik sagt mir ja auch nichts!“ —

Ein andermal, als man in der Grand Opéra eine Oper von dem (1787—1872 lebenden) Komponisten R. C. Carafa de Colobrano (einem Sohne des Fürsten von Colobrano und Offizier der napoleonischen Armee) gab — ein ebenso, aber Wadwert — fing Cherubini, der Carafa und seine Musik ohnehin nicht ausstehen konnte, plötzlich an — förmlich zu applaudieren, und als ihn sein Nachbar nach der Ursache seines Enthusiasmus fragte, erwiderte er:

„Ich kritisierte Beifall, damit man ihn nicht den Gefallen tut, diese Nummer zu streichen!“ —

Als Cherubini einmal auf der Straße von einem gewaltigen Pflegeren überfahren wurde und sich gerade neidisch mit einem kleinen Regenschirm schützen konnte, fuhr plötzlich Charles Gounod (der Musikkomponist), der damals noch Cherubini's Schüler war, in einem Wagen vorüber, und als er seinen verehrten Lehrer im Kampfe mit den Elementen erblickte, ließ er den Kutscher halten, stieg aus und bot jedem den Wagen an.

Der nimmt denn auch ohne Sträuben und mit hochmütigem Danke das Anerbieten an.

Auf Gounods Frage, ob er ihn, der doch nun zu Fuß nach Hause wandern müsse, nicht wenigstens seinen Regenschirm leihen wolle, erwiderte Cherubini sehr groß:

„Rein! — Merken Sie sich, junger Mann: es gibt zwei Dinge, die man niemals verbergen soll: die Frau und den Regenschirm!“ — Er hatte vermählt mit einem von beiden einmal schlechte Erfahrungen gemacht. . . .

Felix v. Lepel.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

\* Heppenheim, 27. Aug. Der am vorigen Freitag auf dem Weg nach Hambach schwer verletzte aufgefundene Lagerhelfer Bub ist nunmehr nach seiner Aufnahme in das Krankenhaus gestorben. Es sind gerichtliche Ermittlungen im Gange, doch konnte der zweifelslos geschehene Mordfall bis jetzt nicht aufgeklärt werden.

Sp. Worms, 28. Aug. Einbrecher und Taschendiebe entwirkeln wieder ihre unheilvolle Tatkraft. In der Liebenauerstraße, in den Vororten Neubausen und Wiffelheim wurde in der heutigen Nacht Einbrüche ausgeführt und eine ganze Anzahl Hülfner und Hosen gestohlen. — Auf dem Wochenmarkt haben Taschendiebe verschiedenen Frauen ihre Geldbörsen mit größeren und kleineren Beträgen gestohlen. — In den Rhein an der 1. ist ein 12jähriger Volksheld. Es gelang seinen eieramen Kameraden, ihn aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Sp. Gmbsheim, 28. Aug. Tödtlich verunglückt ist Frau Anna David hier. Das Mädchen stieg auf einen Schuppen und stürzte dabei aus beträchtlicher Höhe von der Leiter herab. Ein Schädelbruch führte nach kurzer Zeit den Tod herbei.

sw. Aus Rheinhessen, 28. Aug. Das Weineckelbühl belebt sich langsam wieder. Trotz der enorm gefallenen Preise (sieht 11—12 000 Mark) sind in der Wormser Gegend wieder Weinberge geerntet worden. Die Preise für Weinbergselände halten sich auf einem hohen Stand. So werden für einen hektaren Morgen 35—48 000 Mark bezahlt. Die Trauben sehen aber einmengen. Im allgemeinen ist der Rebenstand recht gut und rechnet man qualitativ auf einen guten Herbst.

K. Mainz, 27. Aug. Die englische Rheinflottille ist gestern, von Köln kommend, das sie am Montag verlassen hatte, in Mainz zu einem vierstündigen Aufenthalt eingetroffen, geleitet von drei Boote der französischen Rheinflottille. Ankunft und Empfang ging unter großem Aufwand vor sich.

h. Wiesbaden, 28. Aug. In dem mysteriösen Mädchenmord hinter der Krillstraße ist noch keine Klärung erfolgt. Es konnte lediglich festgestellt werden, daß es sich in der Tat um die 18 Jahre alte Agnes Krüger, in Wiesbaden wohnhaft, handelt. Sie ist aus nächster Nähe durch einen Schuß in das linke Ohr, der rechts austrat, getötet worden. Die Tat muß zwischen 2 und 4 Uhr nachts geschehen sein. Erst vor kurzem wurde am Paulinenstift ein junger Mann namens Erdwig erschossen, ohne daß Klärung bisher möglich war.

**Gerichtszeitung.**

Freiburg, 24. Aug. Auf eine bewegte und hübsche Vergangenheit blickt der 54 Jahre alte Kaiser Otto Gerschbacher aus Hambach (H. Schönbach) zurück, der wegen erschwerter Diebstahl, verurteilten Diebstahl und Körperverletzung vor der Justizkammer in Freiburg stand. Er war anfangs der 90er Jahre durch zahlreiche Verurteilungen zum Schrecken des badischen Oberlandes gerufen. Seinem Treiben setzte das Landgericht Freiburg ein Ziel, indem es den damals 30jährigen zur höchst zulässigen Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurteilte. Nach Verbüßung dieser Strafe kam er immer wieder mit dem Strafgesetz in Konflikt, jedoch er insgesamt gegen 20 Jahre hinter vergitterten Fenstern zubringen mußte. Jetzt stand er vor den Richtern als ein gebrochener, in der Gefangenschaft erschöpfter Mann, von dem es eigentlich verwunderlich bleibt, daß er sich noch zu Handlungen aufzurufen vermag, die doch immerhin ein gewisses Maß von Energie zur Voraussetzung haben; auch konstante seiner nächsten Verwandten hat es an iustizieller Bemühungen, ihn zu einem geordneten Leben zurückzuführen, nicht gefehlt. Er verlebte im vorigen Monat einen Anfall in Offenbach, in der darauffolgenden Nacht verfuhr er in Heilbronn einzuweichen, dabei wurde er jedoch verhaftet, worauf er in gleicher Absicht in die Weiskopf zur Strafe einwandte, sich einen Anfall Gier und einer Schicksals bemächtigte und damit schließlich. Obwohl nur im Nachtgewand, setzte ihn der unerwartete Kronenwacht nach, hielt ihn auf der Straße fest, worauf er, um loszukommen, den Wirt mit einem Taschmesser in die Brust stach. Erstere Folgen hatte der Stich glücklicherweise nicht. Er wurde des vollendeten und verurteilten schweren Diebstahls und des vorläufigen Körperverletzung für schuldig befunden, wofür der Gerichtshof eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust festsetzte. Bei der Strafausmessung zog man den nicht bedeutenden Wert der entwendeten Sachen sowie die gesundheitliche körperliche Verfassung des Angeklagten prämissierend in Betracht.

Y. Zweibrücken, 27. Aug. Neben den Betrübungsverurteilungen steht in verschiedenen Provinzen auch der Diebstahl immer noch in hoher Blüte, so daß die Gerichte jetzt dem volkstümlichen Treiben der Schuldigen mit Recht immer nachdrücklicher entgegenzutreten. Vor der hiesigen Strafkammer stand gestern erneut ein derartiger Diebstahlsfall in der Person des früheren Zwislers Ludwig Stück aus Hilt, der vor dem Schöffengericht Birmensdorf mit Hilfe geschickter Kustoden Freisprechung erzielt hatte, wogegen der Amtsanwalt Berufung einlegte. Stuch trieb am 12. April ds. J. zwei in Birmensdorf gekaufte Kinder durch Diebstahl und Waid querselben der Grenze zu, wobei er etwa 80 Meter davor von Grenzwechtern erfaßt wurde. Anschließend hatten die Tiere gerade zu dem mittelständigen Kater und Wirt Peter Straßel in Hoppweiler (Kotr.) gebracht werden sollen, der als Kaiser bekannt ist. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung Stuchs zu drei Monaten Gefängnis sowie 6000 M. Geldstrafe, außerdem wurde Strafbefehl wegen Verurteilung auf weitere 2 Monate Gefängnis erlassen, die Einleitung der beiden Kinder auszusprechen und der Verurteilte sofort im Gerichtsgefängnis verhaftet. Auch gegen den als Zeuge erschienenen Straßel wurde Haftbefehl erlassen, doch hatte sich der Angeklagte alsbald nach Verurteilung seiner Auslage aus dem Saale gemacht.

\* Frankfurt, 28. Aug. Als vor mehreren Monaten einer hiesigen Firma über drei Millionen Mark Silbergeld unter dem Verdacht beschlagnahmt wurden, daß verbotener Silberhandel getrieben werden sollte und Kettenhandel in Frage kam, hob die Beschlagnahme der Strafkammer die vom Amtsgericht verfügte Beschlagnahme wieder auf, weil sie der Ansicht war, daß Silber kein Gegenstand des täglichen Bedarfs sei. Zwischen der Entscheidung des Amtsgerichts und der Aufhebung der Beschlagnahme waren mehrere Wochen verstrichen und die Firma erlitt durch die inzwischen veränderte Kassa infolge der Beschlagnahme einen Schaden von rund 700 000 Mark. Sie hat nun den Justizfiskus auf Zahlung dieses Betrages o r t l i c h und zunächst die Summe von 100 000 Mark eingeklagt mit der Begründung, daß seitens des Richters, der die Beschlagnahme verfügte, ein Verstoß vorliege, weil die Beschlagnahme zu Unrecht erfolgt sei.

Berlin, 30. Aug. Der 23jährige Kurt Thom, der von der Kriminalpolizei wegen des Verdachts verhaftet wurde, seine Mutter ermordet und den Dachstuhl, in dem er die Leiche verborgen hatte, angezündet zu haben, hat nach längerem Verweigen ein Geständnis abgelegt. Die Tat hat er bereits am Freitag vergangener Woche begangen. Er legte die Leiche auf dem Boden in einer dunklen Ecke nieder und meldete seine Mutter auf dem nächsten Volkstheater als vermisst. Geiern früh trat er in der Dachkammer Holz, Papier und andere leicht brennbare Stoffe zusammen, um sie zu entzünden und sich dann abermals zur Polizei, um zu fragen, ob man Spuren seiner Mutter gefunden habe. Inzwischen breitete sich das Feuer aus und konnte nur schwer von der Feuerwehr gelöscht werden. Bei den Vorfällen fand man dann die Leiche der Ermordeten. Thom war ein arbeitsloser Bursche, der seine Mutter fortwährend um Unterstützung anging. Er hatte es bei dem Nordo hauptsächlich auf das einzige Wertstück seiner Mutter, eine goldene Uhr, abgesehen. — In Pantow wurde der Spezialarzt für Chirurgie Dr. med. Kladen verhaftet, der der Kriminalpolizei schon seit längerem bekannt ist, ein 3 Jahre alter, aus Abben gebürtiger Roboter Kladen, der das Scherbandwerk erlernt, aber schon lange nicht mehr betrieben hat. Schon im Jahre 1907 trat Kladen als Mediziner auf, damals noch als mit Band und Röhre gekleideter Kandidat mit einem „Schmissen“ im Gesicht, die er sich selbst mit dem Rasiermesser beigebracht hatte. Nach Verbüßung seiner ersten Strafe spielte er eine Fehlgang einen „Grafen von Helmstädt-Behen“ und vor einigen Jahren den Oberleutnant. Seine Schwindelereien brachten ihm Gefängnisstrafen bis zu sechs Jahren und auch schon 4 Jahre Zuchthaus ein. Jetzt kehrte er zur Medizin zurück, konnte sich „Dr. med.“ und betrieb eine eintägliche Praxis.

# Handel und Industrie.

## Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

In der Berichtswoche vom 12. bis 18. August d. J. mußten in Baden wieder eine ganze Anzahl Stilllegungen und Einschränkungen von Betrieben vorgenommen werden. Es war daher nicht zu vermeiden, daß sich die Zahl der Erwerbslosen um einige Hundert vermehrte. Nach den eingegangenen Meldungen stehen heute 4146 Männer und 462 Frauen als völlig Erwerbslose in Unterstützung.

In der Landwirtschaft ist eine besondere Aenderung nicht eingetreten. Es werden immer noch Knächte sowie Mäde, die melken können, und Dienstboten gesucht. Der Bedarf konnte mit Ausnahme der weiblichen Arbeitskräfte stets so ziemlich gedeckt werden. Im allgemeinen bleibt die Nachfrage nach Arbeitern hinter derjenigen des gleichen Zeitraumes vom Vorjahre zurück. Die Metall- und Maschinenindustrie ist noch immer schlecht beschäftigt, besonders sind es die ungerenderten Arbeitskräfte, die dadurch in großer Zahl als Stellensuchende auftreten. Die wenig gemeldeten offenen Stellen können jeweils sofort besetzt werden. Die Textilindustrie ist durch die augenblickliche Wirtschaftskrise ebenfalls recht ungünstig beschäftigt. Das Gleiche ist von der Papier- und Lederindustrie zu berichten, wo offene Stellen nur in ganz geringem Umfange gemeldet werden. In der Holzindustrie flaut die noch vor kurzer Zeit vorhandene große Nachfrage nach Spezialarbeitern immer mehr ab. In der Bekleidungsindustrie gleicht sich Angebot und Nachfrage aus. Der Geschäftsgang ist aber auch hier nur wenig lebhaft. Das Baugebäude benötigt Maurer und Zimmerleute. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie im Vervielfältigungsgewerbe herrscht noch vollkommene Ruhe. Das Handelsgewerbe steht nur einzelne Kräfte mit besonderen Fachkenntnissen u. Stenotypistinnen. Für das Gast- und Schankwirtschafts- und für private häusliche Dienste werden Haus-, Küchen- und Zimmermädchen sowie Köchinnen in größerer Zahl gesucht. Der Bedarf kann keinesfalls gedeckt werden.

Betriebsbeschränkungen und Schließungen mußten wegen Mangels an Aufträgen in mehreren Firmen mit etwa 724 Arbeitskräften, Männern und Frauen, vorgenommen werden; weitere Einschränkungen stehen bevor in der Seidenweberei Schröder u. Co. in Villingen und in der Spinnerei u. Weberei Todtau G. m. b. H. Dagegen konnte die Herdfabrik Stierlen u. Vetter in Rastatt und die Möbelfabrik Stier in Rastatt nach 14tägiger Stilllegung ihren Betrieb wieder aufnehmen.

Erwerbslosenunterstützung wurden in der Berichtswoche 262.054,56 M. ausbezahlt gegenüber 254.096,90 M. in der Vorwoche. Für Arbeitszeitverkürzung wurden 84.730,44 M. verausgabt. Mit Notstandsarbeiten waren 2838 Erwerbslose beschäftigt.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Einfuhr von Danzig.** Wie uns die Handelskammer für den Kreis Mannheim mitteilt, ist die Frist für die Ermäßigungen der Zollstellen, Waren aus dem Freistaat Danzig, die laut Bescheinigung der Handelskammer Danzig aus Deutschland stammen oder im Freistaat Danzig ganz aus deutschen Halbfabrikaten oder deutschen Rohstoffen hergestellt sind, ohne besondere Einfuhrbewilligung zur Einfuhr zuzulassen, bis zum 30. September d. J. verlängert worden. Die Vorschriften über die Einfuhr zentralbewirtschafteter Waren werden durch diese Ermächtigung nicht berührt.

**Bedingungen für die Notierung von Bezugsrechten an der Berliner Börse.** Nach einer Bekanntmachung des Börsenvorstandes werden mit Wirkung vom 30. d. M. die Bestimmungen über die Notierung von Bezugsrechten dahin geändert, daß die Notierung derselben jeweils zum letzten Male am zweiten Börsentage vor Ablauf des Bezugsrechtes stattfindet. An diesem Börsentage werden auch die Aktien, auf welche das Bezugsrecht auszuüben ist, zum letzten Male einschließlich Bezugsrecht notiert. An den beiden letzten Tagen findet die Notierung ausschließlich Bezugsrecht statt.

**Angleichung der Eisenbahnfrachten an die Schiffsfrachten.** Aus Kölner Schiffsfrachtkreisen erfahren wir, daß gegenwärtig zwischen Vertretern der großen Schiffsfrachtgesellschaften und der Eisenbahnbehörden Verhandlungen stattfinden, die den Zweck haben, die Frachttätze einander näherzubringen. Die Frachten der Schiffsfrachtgesellschaften sind gegenwärtig so hoch, daß sie den dreifachen Betrag der Eisenbahnfrachten ausmachen. Die Verhandlungen sind zunächst unverbindlicher Natur.

**Antrag auf Bekanntgabe der diesjährigen Rübenpreise.** Dem Reichswirtschaftsrat ist ein Antrag Richthofen zugegangen, die Reichsregierung zu ersuchen, 1. die Preise, welche der Landwirtschaft für in diesem Jahre zur Ablieferung gelangende Rüben zu zahlen sind, 2. die Art und Weise, in der die Regierung den Fabriken ermöglichen will, den Lieferanten die Rüben fristgemäß zu bezahlen, sofort bekanntzugeben. In der Begründung heißt es: Landwirtschaft und Zuckerindustrie sind noch heute, kurz vor der Rübenernte, in völliger Ungewißheit, mit welchen Preisen sie mit Rüben bzw. Zucker zu rechnen haben, nachdem die Beibehaltung der Zwangswirtschaft für Zucker beschlossen worden ist. Diese Ungewißheit wirkt nicht nur für dieses Jahr, sondern wirkt vor allem auch auf das nächste Jahr ungünstig ein, da schon jetzt die Maßnahmen für den Anbau der anspruchsvollen Rübenpflanze getroffen werden müssen. Die Preispolitik des letzten Jahres ermöglichte vielen landwirtschaftlichen Betrieben nicht mehr, ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Einnahmen für die Rüben und deren teilweise Vorauszahlung, mit der der Landwirt gewohnheitsmäßig rechnet, ist aber den Fabriken bei den heutigen Wert- und Zinsverhältnissen weder möglich noch zuzumuten, wenn das Reich, für welches der Zucker unverkäuflich lagern muß, diesen nicht belehrt.

**Gesicherte Versorgung der Industrie mit Spiritus.** Nach Zeitungsmeldungen sollte spätestens am 1. Oktober die Zuteilung von Spiritus an die Industrie aufhören, sodaß neue

Stilllegungen drohten. Auf dringende Vorstellungen des Direktors Kraemer beim Reichsminister Dr. Hermes ist der Reichsarbeitsgemeinschaft für das Papierfach nachstehende Richtigstellung zugegangen: Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen mit der Verwaltung des Branntweinmonopols ist anzunehmen, daß die Spiritusherstellung nicht zum Erliegen kommt, sondern daß diejenigen Mengen hergestellt werden können, die zur Versorgung der Industrie erforderlich sind.

**Königsborn und der Klöcknerkonzern.** Wie eine Korrespondenz erfährt, sind die Ankäufe von Königsborn-Aktien durch den Klöckner-Konzern beendet. Unter Hinterlegung des vorgeschriebenen Aktienkapitals soll die sofortige Einberufung einer Generalversammlung zwecks Ergänzung des Aufsichtsrates beantragt werden. Ob eine Verschmelzung mit dem Lothringer Hüttenverein oder dem Hasper-Eisen- und Stahlwerk geplant ist, war bis jetzt nicht festzustellen. Bekannt ist, daß das Hasper Eisen- und Stahlwerk besonders stark unter den Einschränkungen des Reichskohlenkommissars leidet und zurzeit höchstens mit 21% seiner Friedensleistung arbeitet. Es würde deshalb zu verstehen sein, wenn Haspe mit allen Mitteln danach strebt, durch Fusion mit einer Zeche in die Reihe der Selbstverbraucher zu kommen.

**Spinnerei und Weberei Kottner, A.-G.** Die Gesellschaft beantragt aus 2.086.613 M. (i. V. 278.456 M.) Reingewinn 12 1/2% (i. V. 6%) Dividende und 10 M. (6) Sondervergütung auf jede Aktie von 1200 M. sowie Erhöhung des Grundkapitals von 3,6 auf 6 Mill. M.

**Die „Mundus“ Versicherungs-A.-G.** wurde in Hamburg mit einem Grundkapital von 8 Mill. M. zum Zwecke des Betriebes des Transport- und Rückversicherungsgeschäftes gegründet.

**Eine neue Reederei in Hamburg.** Unter der Firma Reedereigesellschaft Georg v. d. Basche G. m. b. H. wurde in Hamburg mit einem Stammkapital von 4 Mill. Mark eine neue Reederei gegründet.

**Schiffsverkehr.** Laut Drahtbericht des Königl. Holland. Lloyd, Amsterdam ist der Dampfer „Hollandia“ am 30. Juli von Buenos Ayres abgefahren und am 26. August vormittags in Amsterdam angekommen.

## Neueste Drahtberichte.

**Süddeutsche Büroindustrie Aktiengesellschaft in München.**

München, 30. Aug. (Eig. Draht.) In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung vertraten drei Aktionäre 999.000 M. Aktienkapital. Die Regularien und die Dividende von 10% wurden genehmigt, die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder- u. Kaufmann Mayer-Stuttgart neugewählt. Beschlüssen wurde der Erwerb der Oberflächischen Papier- und Lederpappenfabrik Montag u. Petzel in Rosenhof (Oberpfalz), von der die Gesellschaft ein lukratives Geschäft erwartet. Der mitübernommene Auftragsbestand beziffert sich auf ca. 5 Mill. M. Es soll sich dabei hauptsächlich um große Lieferungen für französische Rechnung handeln, die mit gutem Nutzen abgeschlossen werden konnten. Ein gleichfalls genehmigter Zusatzvertrag zwischen der Süddeutschen Büroindustrie Aktiengesellschaft einerseits und den Bankhäusern Ulbrich-München und Wittmann-Stuttgart andererseits befaßt sich mit der Finanzierung des Kaufes durch die Hergabe von Geldern. Die Generalversammlung genehmigte ferner eine Kapitalerhöhung um 4 Mill. M. neue, ab 1. Juli dividendenberechtigte Aktien. Davon werden 1,2 Mill. den Bankfirmen Ulbrich-München und Wittmann-Stuttgart zu 100% überlassen mit der Verpflichtung, davon 1 Million den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 140% anzubieten. Die Ausgabe der restlichen 2,8 Millionen soll dem Aufsichtsrat überlassen bleiben. Weiter beschäftigte man sich mit dem Erwerb einer Fabrik, deren Kaufvertrag noch nicht abgeschlossen ist und zur Genehmigung einer stärkeren Generalversammlung vorgelegt werden wird. Vom Vorsitzenden wurde noch erwähnt, daß außer dem beabsichtigten Fabrikkauf, der größere Bankkredit erforderlich, in der Zwischenzeit ein ziemlich hoher Bankkredit aufgenommen wurde, der abgetragen werden müsse. Außerdem bedingt die Erweiterung des Unternehmens die Vermehrung der flüssigen Mittel. Ueber die Aussichten teilte der Vorsitzende mit, daß die Abteilung Papierverarbeitung Aufträge in Höhe von 5 Millionen M. vorliegen habe, während für die Metallbearbeitung solche von 3 Millionen M. vorliegen. Weitere Verhandlungen sind im Gange, und man erwartet für die Zukunft volle Beschäftigung und gute finanzielle Ergebnisse.

## Der Donauverkehr.

Budapest, 29. Aug. „Pestl Hirap“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Präsidenten der internationalen Donau-Kommission, Admiral Troubridge, welcher u. a. erklärte, die Kommission habe sich die Aufgabe gestellt, für die Handels-schiffahrt den Donauverkehr in möglichst großem Maße freizumachen. Sämtliche Nebenflüsse der Donau, welche durch wenigstens zwei Länder fließen oder sie berühren, seien als internationale Wasserläufe erklärt worden. Was Ungarn betreffe, so gehöre dazu die Drau, die Theiß und der Maru.

## Waren und Märkte.

### Nürnberg Hopfenmarkt.

b. Nürnberg, 28. Aug. (Eigenbericht.) Bei einer Zufuhr von rund 1700 Ballen Neuhopfen entwickelte sich in der letzten Woche erstmals wieder eine lebhaftere Geschäftstätigkeit auf dem Nürnberger Hopfenmarkt. Die sog. Markthopfen, d. h. die Hopfen aus unmittelbarer Nähe Nürnbergs (etwa 800 Ballen), ließen in der Qualität meist etwas noch zu wünschen übrig und waren vielfach noch recht leicht; sie brachten anfangs 2100—2300 M., später 2000—2200 M. Die aus der Hallertau und dem württembergischen Land stammenden Neuhopfen waren sehr gut und erreichten Hallertauer 2400 bis 2700 M., Hallertauer Siegelgut 2800 M. und Tettentauer 2805 M. Da sehr viele Käufer am Marke waren, wurden die Zufuhren jeweils sehr rasch abgesetzt. Die früheren Jahrgänge fanden kein Interesse; die Lagerbestände der Ernte 1919 sind übrigens vollkommen geräumt. — Ueberall ist jetzt die Ernte in vollem

Gange; sie wird voraussichtlich noch in dieser Woche beendet. Die augenblickliche Witterung treibt zu einer raschen Pflücke, da sich schon das Rotwerden der Hopfen bemerkbar macht und auch ab und zu der sog. Kupferbrand auftritt. Der Ertrag gibt, wie schon die Schätzerungen ersehen ließen, eine gute Mittelerte. Die Pflanzler geben in diesem Jahre bis jetzt nur zögernd ab, da ihnen die Preise noch zu nieder sind und doch immerhin die Marktlage noch nicht so recht geklärt ist. — Nun liegen auch die Saazer Richtpreise vor, und zwar nach den amtlichen Feststellungen für Saazer Hopfen 3300 Kronen und für Auschaer 3000 Kronen (während der großen Haussa im Frühjahr erzielten Saazer Hopfen 7000 Kronen). Immerhin ist anzunehmen, daß die neuen Preise noch stark von den Währungsschwankungen beeinflusst werden. Auf dem elässischen Markt haben Neuhopfen und der Jahrgang 1919 leicht angezogen und werden heute mit 180 bzw. 610 Frs. bezahlt.

## Preiserabsetzung für Gaskocher.

Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld mitgeteilt wird, hat die Vereinigung Deutscher Gaskocherfabrikanten den Aufschlag von 1500 auf 1400% ermäßigt.

## Büchertisch.

**Gottfried Speckmann: Aus meiner Seele.** Verlag von Warrin Warrin, Berlin W 9. Wer die Schönheiten der Speckmannbücher kennt, wird auch diesem Buch sein volles Interesse zuwenden. Die „Seele“ enthält das Lebensbild eines jungen deutschen Seemanns, der schon von Kindheit an den Drang zur See in sich hat, als Schiffsjunge als Mann durchfährt und die deutschen Seefahrten mitmacht. Nach der Revolution geht der frühere Seemann auf einen Fischdampfer als Matrose. Er hat beizugehen, aber auch tieftraurige Bilder, die Speckmann vor den Augen seiner Leser entfalten läßt, die ihn hinaus führen ins Leben mit all seinen Höhen und Enttäuschungen. Wie aus dem Lebensbilde, so führt auch der Seemann ein früheres Buch des Lebens, das Opium und den Selbstmord erzählt.

**Der dem Ertrinken.** Roman von Hannu Zambrecht. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin. In dem Rhein, der einmal der „Held“ hieß, und an sein Ufer in Besagungszeiten getriebene Schiffe führt Hannu Zambrecht neuer Roman. Ihre reize und harte Erzählweise formt Zeitscheitern und Menschenschicksale zu einer Erzählung, die in keinem Stück forschender Bilder das Leben im besetzten Gebiet enthält. Genügsames Unternehmern und Schicksal und unruhiger freier Arbeiterbewegungen begeben man, schrankenloser Genüß und schmerzlicher Würdevollheit und auch sozialer Ueberzeugung und reinen Idealen der aufstrebenden Jugend, doch man hinter all dem Niedertrüb, all der Verwirrung und Zerrüttung des Ertrinkens zu neuen Meeren und Büden ab.

**Das neue Jäh.** Roman von Hugo Döhl (Eilm-Verlag, Köln). Ein neues Jäh, das des Trübes bedürftig wäre, wenn es Trüb beunruhigt und nicht so ganz den Weg durchdringen wäre. Ein herzlicherer Zuebenennen, gut in der Distanz, doch dem Gange der Trüftung keine Spür.

**Rebel leben.** Roman von Segunant und Rudolf von Weg mit Eih. Verlag von S. Schottländer, Breslau. Der Verfasser schildert Epochen aus dem Feldzug in Polen, Radwichtungen des Arztes im Herbst und Sommer mit dem Jahr 1916. In diesen Kapiteln werden in ausführlich vorzüglicher Weise, manchmal auch etwas dröcklich realistisch, Begebenheiten und Zustände aus dem Feldzug und aus dem Leben von Jährgen erzählt. Im Schlußkapitel, das 25 Jahre später spielt und unweit jählichen Jährgen ist, wird der Wandel des Spielraumes eingeleitet, dem jählichen Jährgen eine reiche Entfaltung in bündelweislichlicher Hinsicht entgegensteht.

**Preisliche.** Ein Beitrag zur Ehefrage in unserer Zeit von Walter Erwin Dietrich. Verlag von Erster u. Schröder in Stuttgart. Klar und logisch untersucht der Verfasser die Frage der freien Liebe und ihrer schädlichen Folgen vom Standpunkt der geschichtlichen, moralischen, juristischen und sozialen Seite aus. Dabei kommt er in jeder Hinsicht zu einer energiegelben Befahrung der monogamischen Ehe und ihrer gegenwärtigen Folgen für Familie, Volk und Staat.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Pegelstation vom Meere	Datum					Bemerkungen
	25.	26.	27.	28.	29.	
Substanzinsel	1,85	1,85	1,78	1,80	1,45	Abends 6 Uhr
Kell.	2,08	2,70	2,87	2,80	2,70	Nachts, 2 Uhr
Mosau	4,34	4,28	4,35	4,41	4,35	Nachts, 2 Uhr
Wolms	3,31	3,23	3,23	3,34	3,31	Morgens 7 Uhr
Wolms	0,80	0,82	0,78	0,80	0,78	F.-M. 12 Uhr
Köln	1,37	1,41	1,38	1,30		Nachts, 2 Uhr
<b>vom Neckar:</b>						
Mannheim	3,21	3,18	3,13	3,24	3,11	Vorm. 7 Uhr
Hellbrunn	0,22	0,20	0,20	0,20	0,20	Vorm. 7 Uhr

Windstill, Nebel + 10°.

## Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
- 31. August: Wenig verändert.
  - 1. September: Raum verändert.
  - 2. September: Heilig, teils Sonne, vielfach Regen, kühl, windig.
  - 3. September: Wenig verändert.
  - 4. September: Teils Sonne, Wolk. Später fröhliche Regen, Gewitter. Normaltemperatur. Windig.

## Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht		Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorgehenden Tages Grad C.	Wind	Bewitterung
			Grad C.	Grad C.				
24. August	758,0	11,4	8,5	1,2	15,5	SW 4	Wolkl.	
25. August	757,7	12,0	12,5	—	17,9	SW 6	Wolkl.	
26. August	758,0	13,4	12,2	4,4	17,8	SW 4	Wolkl.	
27. August	759,3	11,4	10,4	—	17,0	SW 4	bedeckt	
28. August	761,0	11,4	11,0	—	17,0	SW 4	bedeckt	
29. August	761,2	12,8	11,8	—	16,0	SW 4	bedeckt	
30. August	760,7	9,7	8,5	—	17,5	SW 2	bedeckt	

Hauptredaktion: Dr. Friz Goldbaum.  
 Verantwortlich für Politik: Dr. Friz Goldbaum; für Beilagen: H. Wobers; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönfelder; für Handel: J. S. Franz Richter; für Anzeigen: Karl Hügel. Druck und Verlag: Deutscher Dr. Druck, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, K. G. 2.

**Leere Maggiflaschen** Nr. 5 u. 6 zwecks Rücksendung an die Maggi-Fabrik in Singen. Vergütung pro Flasche 60 Pf. bei Anlieferung bis Samstag, 4. September an **W. Müller jun.** Mineralwasser-Großhandlung U 4, 25. Telefon Nr. 1626

**SAMSON & Co.** Billiger Verkauf von guten **Mantel-Stoffen**. 3 Spezial-Preise für gute Kostüm-Stoffe. **Kostümstoff 98<sup>00</sup>** blau, 130 cm breit . . Meter Mk. **Kostümstoff 49<sup>00</sup>** gemustert, 130 cm breit . Mit. Mk. **Kostümstoff 85<sup>00</sup>** schwarz, 130 cm breit . Mit. Mk. **Unser Etagegeschäft** bietet zum Herbst **Die grössten Vorteile.** **Weiss-Waren** in guten Qualitäten, sehr billig!



**Hermann Fuchs**  
an den Planken  
neben der Hauptpost

Schon zu Beginn der Herbst-Saison bin ich in der Lage, aussergewöhnliche Angebote zu machen.

Ein grösserer Posten reinwoll. 130 cm breite **Feine Kostüme Stoffe** für den Uebergang . . Meter **98.50 119.50 135.00**  
Bei der Preislage zu Mk. 135.00 sind Qualitäten, die bis vor kurzem das Doppelte im Einkauf kosteten.

**Kostüm - Stoffe** für praktische Kostüme, 130 cm breit Mtr. **57.50** reine Wolle **67.50**  
**Mantelflausch 135.00** schönste Farben, 130 cm breit, Meter  
**Kostüm - Stoffe** schwarz und blau, 130/140 cm breit, reine Wolle . . Mtr. **95.00**

**Große Gelegenheit: Lindener Körper-Samte** schönste Farben, 70 cm breit, Mtr. **69.50**  
Noch immer: Verkauf billiger Weisswaren etc. etc.

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.  
Heute, Montag, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr  
**Der Graf von Luxemburg**  
Künstlertheater „Apollo“  
Heute verletzter Abend:  
**Ehrenabend**  
Oberspielleiter Hermann Feiner.  
Morgen Dienstag, 31. August  
**Ehrenabend** Oskar Brönnner  
Letzter Abend  
**„Wie einst im Mai“.**

**Palast-Theater**  
Der Kolossal-Film  
Auch Jugendliche haben Zutritt!  
**Christoph Columbus**

**Café u. Weinhaus BÖRSE**  
Vornehmstes Familien-Café.  
Erstkl. Weinrestaurant mit Amerikan-Bar.  
Täglich 5 Uhr-Tea :: Ab 7 Uhr abends Souper.  
Telephon 4023

Dienstag, 31. August 1920  
**Ehren- und Abschieds-Abend**  
des allgemein beliebten  
Damen-Imitators  
**Gustl Schneider**  
Im Weinhaus:  
Caya und Cay  
Baron von Schwarzenbach  
Mondaine Tanzpaar  
5 Uhr-Tea mit Künstler-Konzert.  
Ab 1. September  
nachm. 4 1/2 und abends 8 Uhr  
**Grosse Künstler-Doppel-Konzerte**  
der Kur-Kapelle von Bad Kolberg.

Bitte sich Eintrittskarten rechtzeitig besorgen zu wollen  
**Circus Blumentfeld**  
Mannheim — Messplatz  
Montag abend 8 Uhr  
**Extra-Vorstellung**  
Abermalig. Gastspiel der berühmten  
Mannheimerin Fräulein Elsa Wörner  
Das Rätsel des 20. Jahrhunderts.  
Allabendlich grosser Beifall des Publikums  
über die staunenerregenden Darbietungen  
des Fräulein Elsa Wörner.  
Die wunderbaren Freiheits-Dressuren!  
Das gesamte Künstlerpersonal in seinen  
Glanznummern. E327  
Vorkauf von Eintrittskarten in Zigarren-  
geschäften von Albert Hoffmann, H 1, 1,  
Breitstrasse und an der Zirkuskasse.

Am 1. September be-  
ginnen in den Sälen  
des **Ballhauses** wieder  
regelmässig gut bür-  
gerliche  
**Privat-Tanzkurse.**  
Gründl. Einführung  
aber üblich u. modern  
Tänze Lehrplan wird  
auf Verlangen kostenlos  
mitgeteilt.  
**Lud. Dürmann**  
Speiserstrasse 5  
Telephon 3905.

**Sonderangebot**  
**STOFFE**

<b>Schotten</b> doppeltbreit schwere Qualität . . Mtr. <b>26.50, 24.50</b>	<b>Blusenstreifen</b> u. <b>Schotten</b> Reine Seide . . . . . Meter <b>29.—</b>
<b>Mantelstoffe</b> ca. 130 cm breit, schöne Un- farben . . . . . Mtr. <b>79.—</b>	<b>Seiden-Voile</b> gestreift, 110 cm breit, helle und dunkle Farben . . . . . Meter <b>58.—</b>
<b>Herrenstoffe</b> ca. 140 cm breit, bewährte Qualitäten Mtr. <b>120.—, 110.—, 75.—</b>	<b>Palette</b> doppeltbreit moderne Farben . . . . . Meter <b>69.—</b>
<b>Serge</b> Reine Wolle, ca. 130 cm breit, für Kleider und Kostüme . . . . . Mtr. <b>125.—</b>	<b>Jackenfutter</b> Halbseide, ca. 100 cm breit Mtr. <b>75.—</b>
<b>Blusenstoffe</b> gestreift, Popelingebe . . Mtr. <b>17.50</b>	<b>Negligéflanell</b> bedruckt . . . . . Meter <b>21.50</b>
<b>Kleiderzeuge</b> doppeltbreit . . . . . Mtr. <b>24.50, 21.50</b>	<b>Hemdenflanell</b> gestreift und kariert Mtr. <b>21.—, 19.50</b>

**HIRSCHLAND**  
MANNHEIM • AN DEN PLANKEN

Warenhaus  
**KANDER**  
und Filialen.  
Billige  
**Hemden und Unterhosen**

<b>Damen-Trikot-Hemden</b> mit langen Ärmeln . . <b>19.25, 15.05, 14.25</b>	<b>Herren-Trikot-Hemden</b> gute Qualität . . . . . <b>20.00</b>
<b>Herren-Unterhosen</b> aus gutem Körper-Nessel bezugsscheinpflichtige Reichsware <b>13.90 M.</b>	
<b>Einsatzhemden</b> grau mit hellen Einsätzen . . . . . <b>21.50</b>	<b>Herren-Unterhosen</b> mit angeraumtem Futter . . . . . <b>25.00</b>
<b>Einsatzhemden</b> makkolarbig . . . . . <b>29.50</b>	<b>Herren-Normal-Hosen</b> wollgemischt . . . . . <b>35.00</b>
<b>Herren-Normal-Hemden</b> wollgemischt . . . . . <b>38.00</b>	<b>Damen-Reform-Hosen</b> grau gestreift . . . . . <b>14.50</b>

Mittags von 12 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

**Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
Dienstag, den 31. August gelten folgende Werten:  
I. Für die Verbandsangelegenheiten:  
Auslandspost: Zur Bestellung bis Donnerstag den 2. September abends: Für 200 Gramm (das Pfund zu Mk. 7.50) die Kolonialwarenmarken 41 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1008. Die Befreiung wird auf die Kolonialwarenmarken 42, die vom Geschäftsinhaber auf der Rückseite abzutransparen und dem Verkäufer zurückzugeben ist, erfolgen. Die eingekommenen Marken müssen am Freitag, den 3. September und Samstag, den 4. September während der üblichen Geschäftszeit auf dem 25. II. Stad abgeholt werden. Das Interesse einer vollständigen Verteilung an die Bevölkerung wäre eine rechtzeitige Abholung erwünscht. Später abgeholt Marken können bei der Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden.  
Schiffpost: marktfrei in den Apotheken u. Drogerien  
Kolonialwaren: marktfrei zu Mk. 2.70 das Pfund in den Kolonialwarenverkaufsstellen 1-1008.  
Kaufkraft: marktfrei zu Mk. 7.50 das Pfund (offene Ware) und Mk. 7.50 das Pfund-Mark in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1008.  
Sollter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 für die Fettmarken B in den Verkaufsstellen 166-240.  
Hausabgabemehl: Für sämtliche Bezugs 80 Gramm zu Mk. 2.50 die Kolonialwarenmarken 50 in den Bäckereien und Weibspiegelgeschäften, die bei der Bestellung die Kolonialwarenmarken 50 abgestempelt haben. Die eingekommenen Marken müssen bis spätestens Samstag, den 4. September beim Lebensmittelamt Zimmer 26 abgeholt werden.  
II. Für die Verbandsangelegenheiten:  
Zur Abgabe sind bereit:  
Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen 331-330 am Dienstag, den 31. ds., von 9-12 Uhr.  
Städtisches Lebensmittelamt, C 1, 16/18.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 12. August 1920 werden beim Mietelungsumsatz ab 1. September 1920 bei Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern als Erfolg der Auslagen folgende Beträge erhoben:  
a) bei Abgabe von Vertragsformularen und Bescheiden für Vertragsbeziehungen 50 Pfennig für jedes Formular  
b) bei Stellung von Anträgen Mk. 2.— für jeden Antrag, auch wenn er sich gegen mehrere Mieter richtet. In besonderen die Auslagen des Betrages von Mk. 3.—, so wird der Mehrbetrag nach der Entscheidung erhoben  
c) bei Anträgen aller Art einen Betrag von Mk. 1.—  
Die Beträge sind bei persönlichem Vorpresen auf dem Mietelungsumsatz mitzubringen, bei schriftlichen Anträgen und Anträgen beizufügen. Werden die Beträge nicht beigefügt, so ergeben sich Weiterungen, die im Interesse der Parteien und einer prompten Abwicklung zu vermeiden sind.  
Mietelungsumsatzamt. 128  
Freiwillige Verpfändung:  
Auf Antrag der Erben der Frau Major Christian Kläber Anna Marg. geb. Bohmann in Darmstadt wird das folgende Grundstück in Mannheim (Mannheimstr. 203/206, Hofreite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten, Flächeninhalt zusammen 38 a 23 qm an der Hauptstr. Nr. 56/58 am  
Dienstag, den 31. August 1920, vormittags 10 Uhr durch das Notariat Mannheim V in dessen Dienstlokalen O 6, 1 öffentlich versteigert.  
Das Anwesen eignet sich insbesondere für Magazins oder Werkstätten. Die Versteigerungsbedingnisse können auf dem Geschäftszimmer des Notariats eingesehen werden.  
Mannheim, den 18. August 1920,  
Notariat V.

Von der Reise zurück  
**Dr. Heddaeus**  
Chirurg u. Frauenarzt, O 7, 1.  
Sprechst. 2 1/2-4 1/4, Samstags 11-1 Uhr. 684

Von der Reise zurück:  
**Dr. dent. Blattmann, Zahnarzt**

Von der Reise zurück!  
**Dr. Wertheimer.**

**Hornberg** Gasthof, Pension Adler.  
Gutes bürgerliches Haus, ganz in der Nähe von Wald. — Pensionspreis nach Ueber-einkunft. — Für Monat Sept. Ermäßigungen.  
9774 Besitzer **Hermann Laugenbacher**  
**Pädagogium Neuenheim-Heidelberg**  
Abitur, Prima d. Gymn., Realgymn., G.-Realschule V.-O.E. Handschriftl. 243/244, erholte Uebertrag L. alle Klassen d. Staatschulen, Pädagog. Schwescher, Sport, Familien-Erziehung, 1. ein. Landwirtschaft u. Viehzucht sich. Versp. 558

**Steuerkurszettel**  
Begen in unserer Geschäftsstelle, E. 6, 2 unentgeltlich zur Einsicht offen.  
Mannheimer General-Anzeiger.

**Sofort lieferbar:**  
1/4 Million Weihnachtskerzen  
Ca. 1500 kg Haushaltkerzen  
Wasch- u. Toilette-Seifen laubend lieferbar. Ein Whitmoth, 1. September Hotel National Mannheim u. Donnerstag, 2. September Bahnhof-Hotel Badenburger von 1 bis 4 Uhr zu sprechen. Wochter stehen zu Diensten. Kunstwerk am Beispiel.  
**Joh. Farrenkopf, Neuf a. Rh.**  
Telephon 282. \*3580 Adolfsstr. 2.

Durch vorteilhaften Einkauf  
sind wir in der Lage 9754  
unrationiertes, trockenes  
**Brennholz**  
ofenlang in allerbesten Qualität  
für Zentralheizungen, Haus- und Küchenbedarf in beliebigen Mengen prompt zu liefern.  
**Heinrich Glock G. m. b. H.,**  
Kohlenhandlung, Hafenstr. 13/15.

**Isolierrohr** 11 mm verb. m. Muffe  
M. 270 0/0 Mtr. S135  
**H. G. C. 1 qmm gute Gummi-Isol. M. 95 0/0 Mtr.**  
Bestellungen unter A. A. 181 an die Geschäftsstelle.

**Damenbart** wird elektrolytisch unt. Garantie ohne Narben entfernt.  
**Gesichtspflege**  
Entfernung von Mitessern, Pickeln, Warzen, welker und grauer Haut, Sommersprossen, Russeln, Leberflecken, Nasenrötis etc.  
**Geschw. Steinwand, P 5, 13.**  
Fernsprecher 4018. S114

**Keine Wanze mehr**  
Kammerjäger Berg's Radikalmittel „Nicoasal“, Erfolg verbilligend. — Restlose Ver-tigung. 20 Pf Basis Zeit zur Brutyvernichtung. 200 Kinder anzuh. alibew. Dopp-pack M. 3.—, Verk. bei: Dreg. Ludwig & Schüttelein, O 4, 3, Filiale Friedrichs-platz 19. Blitts ausdrückt. nur Nicoasal zu veri. E.183

**Trau-Ringe**  
in jeder Breite und Schwere in allen Größen  
verfüg. bei 596  
**Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstraße.**

Füreigene Fabrikationszwecke  
kaufe grössere Posten  
**Altgold, Platin u. Silber**  
**Jakob Kling, O 2, Nr. 5**  
Goldwarenfabrik. 9545

**Auf Teilzahlung**  
erhalten Sie ohne Aufschlag von einem Teppich-Geschäft S123  
**Chaiselongues** mit u. ohne Decken, Teppiche, Bettvorlagen  
Oeff. Angebote unt. B. Y. 199 an die Geschäftsstelle da. H.

**Eichen-Brennholz**  
kurs geschulten und gepalsten gibt laufend ab. Zuhilfenahme durch mein eigenes Fuhrwerk erfolgen. 6207  
**Jacob Deimann, un. H. H. Schwetzingen**  
Mannheimerstr. 48. Tel. 63

**Schreibmaschinen**  
Uranla, Adler, Smith Premier, gegen un-natürliche Miete und Sicherheit zu verlei-h.  
Schreibbüro  
**Schürftz** O 7, 1  
Tel. 6770